

Kommentierte Inhaltsübersicht über die Lerneinheiten

Lerneinheit: Geschlecht ist für alle Fächer da

(Bearbeitung der Kapitel in beliebiger Reihenfolge)

Diese Lerneinheit vermittelt Grundlagenwissen über Genderthemen, die im Bezug zu den Natur- und Technikwissenschaften stehen. Es erklärt zentrale Konzepte und Fachbegriffe der Gender Studies. Auch grundlegende Theorien, etwa zur historischen Wandelbarkeit und kulturellen Eingebundenheit von Geschlecht, sind Gegenstand dieser Lerneinheit. Außerdem stellen wir in dieser Lerneinheit den Bereich Gender & MINT vor und informieren über die Grundlagen der feministischen Wissenschaftsforschung.

Kapitel: Geschlecht grundsätzlich (Bearbeitungszeit 1,5 Stunden)

Dieses Kapitel macht mit den Grundlagen von Gender & MINT vertraut. Es erklärt z.B. Fachbegriffe wie Heteronormativität, doing gender und Performanz.

Abschnitte

- Geschlecht strukturiert Gesellschaft
- Zusammenspielen oder wie Körper zu einem Geschlecht kommen
- Getrennt betrachten: Die sex-gender-Unterscheidung
- Geschlecht ist ein Prozess
- Alles schön geordnet?

Kapitel: Körper- und Geschlechtergeschichten (Bearbeitungszeit 1 bis 1,5 Stunden)

Dieses Kapitel beleuchtet, wie sich das Verständnis der Geschlechtskörper und die gesellschaftlichen Geschlechterverhältnisse historisch gewandelt haben. Es beschreibt einige Schritte der historischen Entwicklung des Verständnisses von Geschlecht. In zwei Abschnitten erläutert das Kapitel die Rolle der Anatomie im Europa des 16./17. Jahrhunderts für die Vorstellungen von Geschlecht sowie die Rolle des Bürgertums für die heutigen Geschlechterverhältnisse.

Abschnitte

- Das Geschlecht liegt im Auge der Anatomen
- Bürgerliche Geschlechterrollen im Wandel

Kapitel: Gender & MINT in der Praxis (Bearbeitungszeit pro Video 10-15 min)

In diesem Kapitel werden einige der zahlreichen Facetten des interdisziplinären Forschungs- und Lehrbereichs Gender & MINT skizziert. Hierfür beschreiben Wissenschaftler*innen aus der Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik in Kurzstatements ihre eigenen Arbeiten zu Gender & MINT.

Kapitel: Wissen ist ein Prozess (Bearbeitungszeit 1,5 Stunden)

Dieses Kapitel erklärt zentrale Theorien und Begriffe der feministischen Wissenschaftsforschung und erläutert das Konzept des situierten Wissens.

Abschnitte

- Erkenntnistheorien und Wissensproduktion
- Gender in der Wissensproduktion
- Situiertes Wissen

Kapitel: Queering MINT digital

(Bearbeitungszeit ca. 45 Minuten)

In dem Video „**Queering MINT digital**“ diskutieren die drei queer-feministischen **Expert*innen** Florian C. Klenk (Technische Universität Darmstadt), Inga Nüthen (Universität Marburg) und Juliette Wedl (Technische Universität Braunschweig) die Lerneinheit „Geschlecht ist für alle Fächer da“. Sie erläutern, was **eine queere Pädagogik unter Einbezug** intersektionaler Zugänge **für die MINT-Fächer in digitalen Medien ausmacht**, wie heteronormative Verhältnisse ohne ihre Rekonstruktion erklärt werden können und wie Erzählungen über Wandlungsprozesse helfen können, eindimensionale Fortschrittsnarrationen zu vermeiden.

Für Lehrende: Didaktik-Vorschläge für vier Kapitel.

Lerneinheit: Gender & Biologie

(Bearbeitung der Kapitel in beliebiger Reihenfolge)

Die Lerneinheit beleuchtet, wie sich die Geschlechter in einem Zusammenspiel von biologischen und soziokulturellen Faktoren entwickeln. Die sechs Kapitel der Lerneinheit erläutern die Erkenntnisse der feministischen Naturwissenschaftsforschung über Chromosomen, Gehirne, Hormone, Knochen, Tiere und die Evolution der Menschheit. Zum einen vermitteln sie ein genaueres Verständnis dafür, inwieweit bio-medizinische Darstellungen von Geschlecht als wandelbare und zu revidierende Wissensbestände zu betrachten sind. Zum anderen zeigen die Kapitel, auf welche Art und Weise Biologie und Medizin - eingebettet in soziokulturelle Zusammenhänge - Wissensbestände über Geschlecht und Sexualität herstellen. Die biologische Wissensproduktion wird dabei als historisch und kulturell bedingt erkennbar. Deutlich wird auch, dass ein mehrdimensionales Netzwerk an der biologischen Wissensproduktion teilhat. Durch die Bearbeitung der sechs Kapitel können Sie anhand konkreter Beispiele lernen, biologische Wissensbestände über Geschlecht und Sexualität zu reflektieren und zu bewerten. Dabei erhalten Sie Einblicke in die feministische Wissenschaftsforschung.

Kapitel: Gender Goes Bones (Bearbeitungszeit 3-4 Stunden)

Das Kapitel behandelt Zusammenhänge von Geschlecht und Körpern. Am Beispiel des scheinbar unveränderlichsten biologischen Substrats der Knochen verbindet es zwei Perspektiven. Erstens zeigt es, wie historisches gesellschaftliches Geschlechterwissen in ‚objektive‘ Skelettdarstellungen aus der Anatomie eingeschrieben wurden. Zweitens lässt sich mit aktuellen Modellen aus der Genderforschung das Zusammenwirken biologischer und sozialer Einflüsse auf Knochenbildung oder Krankheiten untersuchen.

Abschnitte (Empfehlung die Abschnitte in der vorgegebenen Reihenfolge zu bearbeiten)

- Historische Perspektive
- Aktuelle Perspektive

Kapitel: Gender Goes Hormones

(Bearbeitungszeit 3 Stunden)

Das Kapitel führt in den aktuellen Wissensstand über die „Geschlechtshormone“ ein. Es zeichnet verschiedene Kontexte der Erforschung der Hormone im 20. Jahrhundert nach. Dazu gehören z.B. die heteronormative Geschlechterordnung, wissenschaftliche Anerkennungsstrukturen, methodische Konventionen und stereotype Geschlechtervorstellungen.

Abschnitte (Empfehlung die Abschnitte in der vorgegebenen Reihenfolge zu bearbeiten)

- Stereotype Geschlechtshormone
- Theoretischer Bezugsrahmen der Hormonforschung
- Kontexte der Hormonforschung
- Geschichte der Hormonforschung im Detail

Kapitel: Gender Goes Brains (Bearbeitungszeit 3-4 Stunden)

Die Neurowissenschaft analysiert beim Menschen Hirnstrukturen (Anatomie) und Hirnaktivierungen (Funktion) als Grundlage für kognitive Fähigkeiten. Bezogen auf Geschlecht stehen dabei folgende Fragen im Zentrum, zu denen dieses Kapitel eine Einführung und Reflexionsansätze bietet: Sind Frauen sprachbegabter und können sich Männer besser räumlich orientieren? Lassen sich Geschlechterunterschiede durch Bilder von Hirnstrukturen und Hirnaktivierungen belegen? Sind

Geschlechterunterschiede biologisch festgelegt, unveränderlich und gelten sie für alle Frauen und für alle Männer? Welche gesellschaftlichen Auswirkungen haben die Ergebnisse der Hirnforschung? Und wie beeinflussen gesellschaftliche Geschlechtervorstellungen die Hirnforschung?

Abschnitte

- Sprache – Gehirn – Geschlecht
- NeuroGenderings
- Neuropädagogik
- Hirn-Grundlagen

Kapitel: Gender Goes Animals (Bearbeitungszeit 2-3 Stunden)

Das Kapitel thematisiert, wie mit Tieren und ihren Repräsentationen gesellschaftliche Geschlechterverhältnisse ausgehandelt werden. Es beleuchtet Wechselwirkungen zwischen der zoologischen Wissensproduktion und den gesellschaftlichen Vorstellungen von Geschlecht. In einem ersten Abschnitt erklärt es Anthropomorphismen, das Konzept des „Thinking with Animals“ und Naturalisierungen. Der zweite Abschnitt liefert einen Ausschnitt aus einer Vielfalt an Geschlecht und Fortpflanzungsformen in der Zoologie und diskutiert sowohl heteronormative als auch queere Geschlechterpolitiken.

Abschnitte (Empfehlung die Abschnitte in der vorgegebenen Reihenfolge zu bearbeiten)

- Anthropomorphismen, Thinking with Animals und Naturalisierungen
- Geschlechtervielfalt in der Zoologie

Kapitel: Gender Goes Genes (Bearbeitungszeit ca. 1 Stunde)

Dieses Kapitel beleuchtet die Erforschung der Geschlechtsentwicklung des Menschen im 20. Jahrhundert, insbesondere die molekularbiologische Erforschung der Geschlechtsbestimmung durch die Gene. Es arbeitet drei Dimensionen der molekularbiologischen Forschung heraus: soziokulturelle Vorstellungen von Geschlecht, die als Vorannahmen in die Erforschung der so genannten Geschlechtschromosomen eingehen; Veränderungen in den molekularbiologischen Denkstrukturen und männlichkeitszentrierte Perspektiven.

Kapitel: Gender Goes Evolution (Bearbeitungszeit 3-4 Stunden)

In diesem Kapitel werden die häufig als unangreifbar scheinenden Argumentationsketten der Evolutionstheorien kritisch beleuchtet und Mechanismen der Wissensproduktion untersucht. Es beschreibt die Befundlage zur Evolutionsgeschichte und ihre Interpretationen sowie verschiedene Theorien zur Menschwerdung. Dabei werden vorschnelle Geschlechterzuschreibungen deutlich. Auch in bildlichen Repräsentationen werden Geschlechtereinschreibungen in Evolutionsbildern sichtbar gemacht.

Abschnitte (Beliebige Reihenfolge)

- Befunde und Interpretationen zur Menschwerdung
- „Geschichten“ der Menschwerdung
- Jägerinnen
- Fußspuren und andere Bilder

Für Lehrende: Vorschläge zur Didaktik zu den sechs Kapiteln.

Lerneinheit: Gender & Chemie

(Bearbeitung in beliebiger Reihenfolge)

Die Lerneinheit liefert Grundlagen zum Verständnis, wie Chemie, Gender und Gesellschaft zusammenwirken. Ziel ist es, dass Sie mit diesen Grundlagen Genderaspekte für Ihre Arbeit in der Chemie reflektieren und eigene fundierte Positionen entwickeln können. In drei Kapiteln werden Sie kennenlernen, wo Geschlecht in der Vermittlung von chemischem Wissen eine Rolle spielt und wie Geschlechtervorstellungen die Fachkultur der Chemie beeinflussen. Für die Chemiedidaktik geht es um Fragen der Motivierung für das Fach und um fachdidaktische Ansätze für die (nicht nur) schulische Bildung.

Kapitel: Gender & Chemiewissen (Bearbeitungszeit 1 Stunde)

Der Zusammenhang von Gender und Chemie ist nicht unbedingt offensichtlich. Chemiker*innen produzieren Wissen (Theorien, Modelle, Erklärungen) und stellen diese in bestimmter Weise dar. Ist dieses Wissen neutral? Dieses Kapitel schärft den Blick zu folgenden Fragen: Wo sind die symbolischen, strukturellen und individuell-interaktionistischen Genderdimensionen in chemisches Wissen eingewoben? Wie werden umgekehrt Geschlechtervorstellungen, gesellschaftliche Geschlechterverhältnisse und individuelle Handlungen bzw. Inszenierungen von Geschlecht durch auf die Chemie bezogenes Wissen beeinflusst?

Abschnitte

- Geschlecht im chemiebezogenen Wissen
- Fachkulturen und Fachbilder in der Chemie

Kapitel: Gender & Chemiedidaktik (Bearbeitungszeit 1 Stunde)

Dieses Kapitel behandelt die Frage, welche Bedeutung Gender und Chemiewissen in der schulischen Bildung hat und stellt aktuelle didaktische Ansätze für einen genderreflektierten Unterricht vor. Um Schüler*innen für das Fach Chemie zu interessieren spielt es eine Rolle, ob und wie man in die Chemie hineinkommt und wie sich Schüler*innen vorstellen können dort zu arbeiten.

Beide Dimensionen, die Vermittlung von Wissen und die Motivierung für das Fach sind wichtige Grundlagen der Fachdidaktik Chemie.

Abschnitte

- Gender und Experimentieren
- Geschlechtervorstellungen zu Fähigkeiten
- Gender im Chemieunterricht

Kapitel: Übungen zu Gender & Chemie

(Bearbeitungszeit pro Übung 1 Stunde)

Dieses Kapitel bietet Übungen zur Lerneinheit Gender & Chemie.

Übungen

- Gender-Lesarten in der Fachdidaktik Chemie am Beispiel von Internet-Challenges
- Cartoon-Analysen
- Auseinandersetzung mit Fachkulturen anhand des Films „Chemical Imbalance“
- Geschlechterzuschreibungen und Folgen
- Weitere Übungen (entwickelt von den Chemiedidaktiker*innen Anja Lembens und Markus Prechtl)

Für Lehrende: Vorschläge zur Didaktik für die drei Kapitel

Gendering MINT digital, Teilprojekt II (2020)
Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien
Humboldt-Universität zu Berlin
<https://www2.hu-berlin.de/genderingmintdigital/>

Lerneinheit: Gender & Informatik

(Bearbeitung in beliebiger Reihenfolge)

Diese Lerneinheit eröffnet Einblicke in die Verschränkungen von Informatik und Gender. Ziel ist es, dass Sie mit diesen Grundlagen Genderaspekte für Ihre Arbeit in der Informatik reflektieren und eigene fundierte Positionen entwickeln können. In drei Kapiteln werden Sie kennenlernen, wie Gender und Technik zusammenhängen, wie Geschlechtervorstellungen die Fachkultur der Informatik prägen und wie IT-Systeme, Rassismus und Sexismus zusammenwirken. Die Kapitel bauen nicht aufeinander auf, sodass sie in beliebiger Reihenfolge oder auch einzeln bearbeitet werden können. Wir empfehlen jedoch, ein begonnenes Kapitel mit den eingebundenen Reflexionsübungen und Aufgaben durchzuarbeiten bevor Sie mit einem weiteren Kapitel fortfahren.

Kapitel: Gender & IT-Berufe

(Bearbeitungszeit 1-2 Stunden)

Dieses Kapitel führt zunächst zum Themenkomplex Informatik & Gender ein und fokussiert anschließend auf vergeschlechtlichte Berufsvorstellungen in der Softwareentwicklung.

Abschnitte

- Technik ist Männersache! Aber ist das so?
- Was hat Technik mit Geschlecht zu tun?
- Softwareentwicklung = Programmierung + Kommunikation - Soziales?
- Frauen in der Softwareentwicklung - Effekte eines männlichen Berufsbildes

Die Abschnitte dieses Kapitels bauen aufeinander auf. Die ersten beiden Abschnitte vermitteln ein Grundlagenwissen über Geschlechter-Technik-Verhältnisse. Der dritte Abschnitt erläutert anhand von Interviewauszügen mit Softwareentwickler_innen, wie der Dualismus von ‚Technik‘ und ‚Sozialem‘ im Zentrum von beruflichen Selbstverständnissen steht, die ihrerseits in Beziehung zu Geschlechterunterscheidungen stehen. Der letzte Abschnitt vermittelt, wie Softwareentwicklerinnen ihre Minderheitsposition in der Männerdomäne erleben und welchen Umgang sie damit finden.

Kapitel: Gender & Fachkulturen

(Bearbeitungszeit 1,5-2,5 Stunden)

Dieses Kapitel vermittelt Grundlagenwissen zum Verhältnis von Informatikkultur und Männlichkeit. Es fragt danach, welches Bild die Außenwahrnehmung des Faches Informatik dominiert und welche Rolle dieses Bild innerhalb der Informatikkultur spielt. Einführend werden die Funktion und Effekte von Bildern für die Informatikkultur beleuchtet.

Abschnitte

- Informatikbilder und Informatikkultur
- Empirische Studien zum Fremd- und Selbstbild
- Geschlechter-Effekte des Nerds

Kapitel: Gender & IT-Systeme

(Bearbeitungszeit 2-3 Stunden)

Der Zusammenhang von Gender und IT-Systemen ist nicht unbedingt offensichtlich. In diesem Kapitel lernen Sie, wie IT-Systeme Gender- und andere Machtverhältnisse aufrechterhalten können. Abschließend werden Wege aufgezeigt, um strukturelle Ausschlüsse zu vermeiden. Das Kapitel ist in drei Abschnitte untergliedert. Der erste Abschnitt lädt Sie zur Reflexion ihres Technikbildes ein. Im zweiten Abschnitt lernen Sie eine Reihe von Fällen kennen, in denen IT-Systeme sexistische und/oder rassistische Zuschreibungen bestätigen. Anschließend werden implizite Formen der Fortschreibung von Geschlechterstereotypen sowie der strukturellen Ausgrenzung vorgestellt. Der letzte Abschnitt bietet Ihnen Empfehlungen für eine gendersensible Technikgestaltung.

Gendering MINT digital, Teilprojekt II (2020)

Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien

Humboldt-Universität zu Berlin

<https://www2.hu-berlin.de/genderingmintdigital/>

Abschnitte

- Technikbilder
- Sexistische und rassistische IT-Systeme
- Gendersensible Technikgestaltung

Kapitel: Gender & Informatikunterricht

(Bearbeitungszeit 45-60 Minuten)

Dieses Kapitel vermittelt Grundlagen für einen gendersensiblen Informatikunterricht. In diesem Kapitel lernen Sie, dass die Geschlechterordnung eine zentrale Rolle im Unterrichtsgeschehen und für die Selbstkonzepte der Schüler_innen spielt. Das Kapitel diskutiert anschließend zwei unterschiedliche Strategien im Umgang mit Gender und bietet eine Reihe von praxisnahen Empfehlungen für einen gendersensiblen Informatikunterricht. Reflexionsübungen runden das Kapitel ab, in denen Sie gedanklich unterschiedliche Unterrichtsszenarien durchspielen können und ihre Wahrnehmungs- und Zuschreibungsmuster reflektieren können.

Für Lehrende: Vorschläge zur Didaktik für die drei Kapitel.

Lerneinheit Gender & Mathematik

(im Aufbau)

Kapitel: Gender in Mathematik

In diesem Kapitel werden Geschlechterasymmetrien und Geschlechterunterschiede im Fach Mathematik vorgestellt. Ein historischer Überblick bietet Einsicht in Frauen und Gender in der Geschichte und Philosophie der Mathematik.

Kapitel: Gender & Mathematikdidaktik

Dieses Kapitel bietet Ansätze für eine genderreflektierte Umsetzung von Mathematik in Schule und Unterricht.

Kapitel: Übungen für Gender & Mathematik

Hier werden Übungsaufgaben für die Lerneinheit Gender & Mathematik zur Verfügung gestellt.

Für Lehrende: Vorschläge zur Didaktik für die drei Kapitel.

Lerneinheit: Gender & Physik

(Bearbeitung in beliebiger Reihenfolge)

Die Lerneinheit liefert Grundlagen zum Verständnis über das Zusammenwirken von Physik, Gender und Gesellschaft. Ziel ist es, mit diesen Grundlagen Genderaspekte in der Physik reflektieren und eigene fundierte Positionen entwickeln zu können. Drei Kapitel vermitteln, wie Geschlechtervorstellungen die Fachkultur der Physik beeinflussen. Für die Physikdidaktik geht es um Fragen der Motivierung für das Fach und um fachdidaktische Ansätze für die (nicht nur) schulische Bildung. Im dritten Kapitel werden Übungen zum Ausprobieren und Vertiefen bereitgestellt.

Kapitel: Geschlechterbilder Physik (Bearbeitungszeit ca. 1 Stunde)

Dieses Kapitel stellt anhand eines Lehrvideos Grundlagen zu Genderaspekten in der Physik vor.

Kapitel: Genderinkludierende Physikdidaktik (Bearbeitungszeit ca. 1 Stunde)

Dieses Kapitel behandelt genderspezifische Differenzierungen im Unterricht bis zu Ansätzen einer queeren Physikdidaktik.

Kapitel: Übungen zu Gender & Physik (Bearbeitungszeit ca. 1 Stunde)

In den Übungen können Geschlechterzuschreibungen an die und in der Physik über die Analyse von populären Medien erkannt werden und Ideen zu ihrer Aufbrechung diskutiert werden.

Übungen

- Legitimation von Geschlechterverhältnissen durch physikalisch-chemisches Wissen
- Geschlechterzuschreibungen und Folgen
- Das Rollenspiel
- Genderinkludierende Physikdidaktik
- Cartoon-Analysen

Für Lehrende: Didaktik-Vorschläge für die drei Kapitel.

Lerneinheit: Gleichstellung

(Bearbeitung in beliebiger Reihenfolge)

Die Lerneinheit Gleichstellung in MINT bietet in drei Kapiteln Grundlagen zur Reflexion von Hindernissen und Fördermöglichkeiten für Nachwuchswissenschaftler*innen in den MINT-Fächern. Sie beleuchtet Geschlechtereinschreibungen in Fachkulturen und Fachimages, das Verhältnis eigener Berufswege mit anderen Berufsbiographien und die Netzwerkarbeit als Empowermentstrategie gegen strukturelle Barrieren.

Kapitel: Fachimages-Fachkulturen interdisziplinär (Bearbeitungszeit ca. 2 Stunden)

Das Kapitel erläutert, was unter Fachimages und Fachkulturen zu verstehen ist, wie sie geschlechtlich codiert werden und welche Effekte sie auf berufliche Werdegänge haben. Es öffnet den Blick für neue Umgangsweisen und stellt aktuelle Diskussionen zu einem notwendigen Wandel der Fachkulturen vor. In drei Abschnitten liefert es Grundlagen zum Verständnis der Zusammenhänge zwischen den Fachimages und Fachkulturen naturwissenschaftlich-technischer Disziplinen. Gemeinsamkeiten und fachspezifische Besonderheiten hinsichtlich der Barrieren und Förderungen in einzelnen Fächern werden erkennbar. Behandelt werden die Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik. Abschließend werden Debatten und Strategien zur Überwindung von Ungleichbehandlungen und zur Einleitung eines Fachkulturwandels vorgestellt.

Abschnitte:

- Die symbolische Ebene: Fachimages
- Die strukturelle Ebene: Fachkulturen
- Fachimages, Fachkulturen und die Identitätsbildung

Kapitel: Biographiearbeit

(Bearbeitungszeit 2-3 Stunden)

In diesem Kapitel können die Berufswege unterschiedlicher Forscherinnen* sowie Barrieren und Förderungen in den verschiedenen MINT-Fächern erkundet werden. Das Kapitel erläutert, was Biographieforschung ist, warum sie sinnvoll ist und wie sie mit den individuellen Berufsverläufen der Nutzer*innen verbunden sein kann.

Kapitel: Vernetzung

(Bearbeitungszeit ca. 1,5 Stunden)

Um eine Geschlechtergerechtigkeit (sowie die Gleichbehandlungen von allen Gruppen, die nach sozialen Differenzkategorien unterschieden werden) in den Natur- und Technikwissenschaften herzustellen, sind Kenntnisse über Netzwerke notwendig. Das Kapitel behandelt die Funktionen und Bedeutungen von Netzwerken und beleuchtet feministische Netzwerkpraxen aus verschiedenen Jahrzehnten bis hin zu heutigen Netzwerkformen.

Abschnitte

- Frühe Netzwerke
- Aktuelle Netzwerke

Für Lehrende und Gleichstellungsbeauftragte: Didaktik-Vorschläge für die drei Kapitel.

Lerneinheit: Technoscientific Literacy

(Empfehlung die Kapitel in der auftretenden Reihenfolge zu bearbeiten)

Diese Lerneinheit wirft einen Blick auf die ‚Natur‘ der Naturwissenschaften (*Nature of Science*) und der Technik (*Nature of Technology*) und zeigt die Verwobenheit von Geschlecht mit den Natur- und Technikwissenschaften (*Technoscience*) auf. Dafür werden Wissenschaftstheorien behandelt, um anschließend zu erklären, warum ein Verständnis der komplexen Technik und Naturwissenschaften nötig ist. Dabei werden Widersprüche in den verbreiteten, vereinfachten Bildern von Technik und Naturwissenschaften aufgezeigt. Anschließend wird die in der Lerneinheit entwickelte Technoscientific Literacy erläutert, die interdisziplinäre Debatten aus den Bildungswissenschaften, den naturwissenschaftlichen Fachdidaktiken und der feministischen Naturwissenschaftsforschung verbindet und dabei stets Geschlecht mit im Fokus hat.

Kapitel: Einleitung

(Bearbeitungszeit 15 Minuten)

Einführung in die Thematik.

Kapitel: Gender & Nature of Science

(Bearbeitungszeit 1 Stunde)

Dieses Kapitel untersucht das ‚Wesen‘ oder die ‚Natur‘ der Naturwissenschaften. Es soll ein Verständnis für die Prozesse schaffen, in denen naturwissenschaftliche Wissensbestände produziert werden. Genauer wird nach den Umständen gefragt, unter denen geforscht wird, wer an der Forschung beteiligt ist, wer ausgeschlossen wird, welche Motivation die Wissenschaftler*innen haben und wie naturwissenschaftliches Wissen Glaubwürdigkeit gewinnt. Das Kapitel beschreibt verschiedene Perspektiven auf Nature of Science und Wechselwirkung zwischen Geschlecht und Naturwissenschaft.

Kapitel: Gender & Nature of Technology

(Bearbeitungszeit 1 Stunde)

Dieses Kapitel geht der Frage nach, was Technik mit Gesellschaft und vor allem mit Geschlecht zu tun hat.

Kapitel: Gender und Technoscience

(Bearbeitungszeit 1 Stunde)

Das Kapitel vermittelt ein Verständnis von Technikentwicklung und Technikaneignung inkl. der verschiedenen Arten der un/sichtbaren Arbeit, die die Technikproduktion und Techniknutzung ausmachen. Um diese erkennen und reflektieren zu können, muss die eigene Position und Verwobenheit in die wechselseitige Aushandlung von Technik und Geschlecht einbezogen werden.

Für Lehrende: Didaktik-Vorschläge für die drei Kapitel.